

Konkursbuch
Verlag Claudia Gehrke

Herbst 2021





Das Programm im Winter 2020,

Frühling, Sommer und Herbst 2021

Liebe Kolleg*innen aus Buchhandel und Medien,

Als wir im ersten Lockdown die Herbstvorschau 2020 produzierten, fragten wir uns, was in Literatur und Kunst passieren wird. Inzwischen gibt es »Coronaliteratur« – zu schnell? Ist es möglich, dass diese Zeit schon literarisch verarbeitet werden konnte? Dazu authentische Corona-Tagebücher in Buchform. (Etwas zum Alltag unserer Autorinnen mit dem Virus finden Sie in unserem Blog: www.konkursbuch.de/blog/). Auch uns erreichten Manuskripte, Dringlichkeit im Anschreiben: Ich verarbeite Corona! Sie müssen mich sofort verlegen! Wir verlegten sie nicht. Mir kommt es manchmal vor, als wäre die Zeit stehengeblieben, auch wir selbst, als wäre es letztes Jahr. Seit mehr als einem Jahr in nahezu jeder Talkshow immer wieder dieselben Gäste. Kurze Unterbrechung: Kanzlerkandidaten/Kandidatin. Als die Vorschau für Frühjahr 2021 in Druck ging, gab es den November-Lockdown-light. Während der Produktion dieser Herbstvorschau Notbremsen-Lockdown. Ein Unterschied: Jetzt gelten Bücher als Grundbedarf fürs Leben. Buchhandlungen sind überall (vorher waren sie es nur in Berlin) für alle geöffnet. Darüber freuen wir uns sehr und wünschen Ihnen viele Kund*innen! Auch uns. Einigen Büchern der vorigen Programme würden wir die Chance wünschen (die sie bislang kaum hatten), zufällig entdeckt zu werden. Leser*innen gehen in Buchhandlungen, um ein bestimmtes Buch zu kaufen. Und nehmen manchmal ein anderes mit, das zufällig neben dem gewünschten liegt. Da wir unseren vorhandenen, noch unentdeckten Romanen/Erzählungen mehr Zeit gönnen möchten, haben wir zwei der geplanten Romane auf 2022 verschoben.

Neben wenigen Live-Veranstaltungen (im Tübinger Modell) machten wir Online-Lesungen und produzierten Verlagslieder (die Zeit auch für uns ein »digitaler Schub«). Gestreamten Veranstaltungen fehlt »körperliche Spannung« zwischen Publikum und Auftretenden. Viele möchten nicht mehr zu jeder Tageszeit nur in Bildschirme starren oder sich mit manchmal ziemlich fragwürdiger Tonwiedergabe quälen. Daher waren die kleinen Live-Veranstaltungen etwas ganz Besonderes. Vielleicht auch interessant für Sie? (S. 24).

Yoko Tawada hatte seit ihrem Debüt »Nur da wo du bist da ist nichts« (1987) über 1200 Lesungen in Literaturhäusern, Theatern, Buchhandlungen, Goethe-Instituten, Museen, Kirchen, Tempeln, Schulen und Universitäten in vielen Ländern der Welt, 2020/21 nur eine einzige. Den Roman »**Paul Celan und der chinesische Engel**« (S. 6) schrieb sie 2020 »... leichtfüßig daherkommender, hintergründig angelegter und immer ein wenig das real Mögliche durchkreuzender Roman, ein »Corona-Buch« voller Zitate und Anspielungen auf den großen Dichter deutscher Sprache.« (Christine Ivanovic, Wespennest, 2021)

»Vor der Pandemie war ich für Veranstaltungen und Lesungen viel unterwegs. Es machte Sinn zu wissen, wo ich war. Aber in der Pandemiezeit bin ich immer in Berlin. Die Frage »Wo bist du?« hat an Bedeutung verloren. Eine Unfassbarkeit des Raumes. Alles findet in der Sprache statt ...« (mehr in Yoko Tawadas Blogbeitrag »Flach«)

Eine der schönen Nachrichten des Jahres 2020: **Regina Nössler** erhielt nach dem Deutschen Krimipreis (Platz 2) den Hauptpreis der Stuttgarter Krimipreise 2020. »**Die Putzhilfe** handelt von Kontrolle und sozialen Normen, von Einengung und Befreiung, von realer und eingebildeter Überforderung. Alle diese Themen bilden den schwebenden Hintergrund einer ebenso überraschenden wie spannungsreichen Handlung ...« (Tobias Gohlis, DLF). Das Buch verkauft sich weiter gut. Die vierte Auflage ist erschienen.

Im **Herbstprogramm** erscheint **Regina Nösslers neuer Thriller: »Katzbach«** (S. 5).

Weiteres im Herbstprogramm:

Ein ganz aktuelles, politisch-kulturgeschichtliches Buch: **Jürgen Wertheimer, »Sorry Cassandra! Warum wir unbelehrbar sind«** (S. 7). Preisgekrönte Gedichte: **Silke Andrea Schuemmer, Organische Portraits«** (S. 9) und offene Berichte aus dem Leben zwischen zwei Identitäten: **»Ich war immer zwei«**. Lebensblenden schwuler Väter, nacherzählt von **Roberto SaM Balducci**. Der Autor arbeitet als Familientherapeut, (S. 15).

Und wie jedes Jahr das **Periodikum Konkursbuch** (S. 10 f.) und die **erotischen Jahrbücher** (S. 14, 16). Das **lesbische Auge** ist diesmal ein besonderes, ein Themenheft. Die Autorinnen (aus verschiedenen Regionen und Ländern) erzählen von geliebten oder gehassten Herkunftsorten, inwieweit sie prägend waren, ob sie sich als Außenseiterinnen fühlten, welche Orte sie besonders mochten, wie wichtig ihnen Natur war und über erste Schwärmereien und mehr, (S. 13). Außerdem kann (dank Neustart Literatur) ein opulentes literarisches Reiselesebuch erscheinen (S. 12). Und ein kleines Buch zum Schluss: Erzählungsband **»Das Flussbad-Wunder«** (S. 21).

Zu den soeben erschienenen Büchern:

Nautilusmitgründerin und 45 Jahre lang Mitverlegerin **Hanna Mittelstädt, »Blu«**, ihr Romandebüt (S. 17): »Kompakt und jenseits einer vorgestellten Form – der Text ist stark geschnitten, hat Stilbrüche. – Ich wollte auf wenigen Seiten die Emotionen von Menschen kneten.« »Gefühle kneten, das machen Sie literarisch ganz toll!« (Joachim Scholl, im Gespräch mit Hanna Mittelstädt, Lesart, DLF, 24.4.2021)

Der Roman der koreanischen Autorin (der in Korea spielt, aber die psychischen Befindlichkeiten der jungen Protagonistinnen könnten sich überall finden lassen): **Kim Sagwa, »Ich, B und Buch«**. »Die Zeit zwischen dem Ende der Jugend und dem Beginn des Erwachsenseins ist schwer zu fassen. Was ist man, wenn man in diesem Stadium dazwischen hängt? Am Ende lassen einen diese Seiten so zerfleddert zurück, als habe man eine wilde Fahrt in einer Achterbahn hinter sich. Es lohnt sich, sich auf diese wilde Fahrt einzulassen. Man muss sich ihr hingeben...« (Linienblock).

Wenn Sie sich für koreanische Geschichte interessieren: Im Herbst erscheint ein Band mit Erzählungen verschiedener in Korea bekannter Autoren und Autorinnen (**»Friedensmorgen«**), mit historischen Fotos illustriert), die meisten spielen in der Zeit kurz nach dem Koreakrieg, (S. 20).

SAID, »flüstern gegen die wölfe«: »In der Fremde treffen sich die Geflüchteten aus aller Welt [...] In jener Stille, von der SAID in diesen kleinen, fast poetischen Geschichten erzählt. Geschichten, die selten Geschichten des Ankommens sind.« (Leipziger Zeitung – IZ, 25.4.21) »Vor den großen Themen der Menschheit nicht zurückschreckende, ästhetisch fein geschliffene und die Seele anrührende Geschichten, ganz auf der Höhe der Zeit.« (Klaus Hübner, Münchner Feuilleton, Mai 2021) (S. 18). Wir sind traurig. Am 15.5.2021 starb SAID.

Wir freuen uns sehr über jede Bestellung und schicken gerne auch Leseexemplare. Danke für Ihr Engagement. Kommen Sie gut durch den Sommer, mit herzlichen Grüßen,

Ihre Claudia Gehrke

Tübingen, 07.05.2021

Leseprobe aus »Katzbach«

Noch drei Tage bis Heiligabend

Was für eine Mühe. Achtzig Kilo, schätzte sie, mindestens. Lebendgewicht. Tot wahrscheinlich noch mehr. Warum auch immer tot schwerer war als lebendig, so ganz ohne Seele.

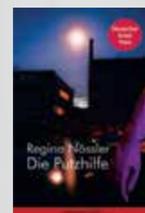
Was für eine elende Mühe. Natürlich musste Isabel sofort an ihren Bandscheibenvorfall vor einigen Jahren denken und an die höllischen Schmerzen, die fast sechs Monate angehalten hatten. Das wollte sie nicht noch einmal erleben. Damals hatte sie im vierten Stock ohne Aufzug gewohnt und an manchen Tagen die Treppen kaum geschafft.

Sie hatte erst ein kleines Stück bewältigt, und schon jetzt war sie in Schweiß gebadet und der halbe Fußboden eingesaut. Bislang hatte Isabel sich immer für stark gehalten, mental wie auch physisch, aber davon war im Moment nicht viel zu merken. Sie musste sich eine kräftesparende Strategie überlegen. Doch achtzig Kilo blieben achtzig Kilo – falls es nicht sogar neunzig waren. Hätte er nicht weniger fressen können? Dass es ausgerechnet in ihrer Wohnung passiert war, machte alles kompliziert. Außerdem war es eine ganz schön eklige Angelegenheit ...

(Der Anfang des Romans)

Deutscher Krimipreis und Stuttgarter Krimipreis 2020.

Zu »Die Putzhilfe«: »Sie lullt uns in ihrem schlaun Thriller mit einer Handvoll biederer Figuren und deren begrenzt aufregenden Leben ein ... und so fällt Nössler auf den letzten hundert Seiten gnadenlos über uns her ... Bis dahin hat sie auch, ohne dass wir es merken, von sozialer Kontrolle, Angst vor der Enge und Überforderung erzählt ... »Die Putzhilfe« ist ein Krimihighlight.« (Günther Groszer, Berliner Zeitung, 21/22. März 2020) »Das Unheil lauert auf jeder Seite ... Das ist ganz grosse Erzählkunst.« (Hans-Peter Eggersberger, Basler Zeitung) »Von diabolischer Konsequenz ... ein Meisterwerk« (Thomas Wörtche, CulturMag) »Fein erzählter Thriller, der geschickt mit Wahrnehmungen und vorschnellen Urteilen spielt.« (Sonja Hartl, Bücher Magazin)



4. Auflage 2021,
402 Seiten, 12,90 Euro
ISBN 978-3-88769-595-8
Auch als E-Book



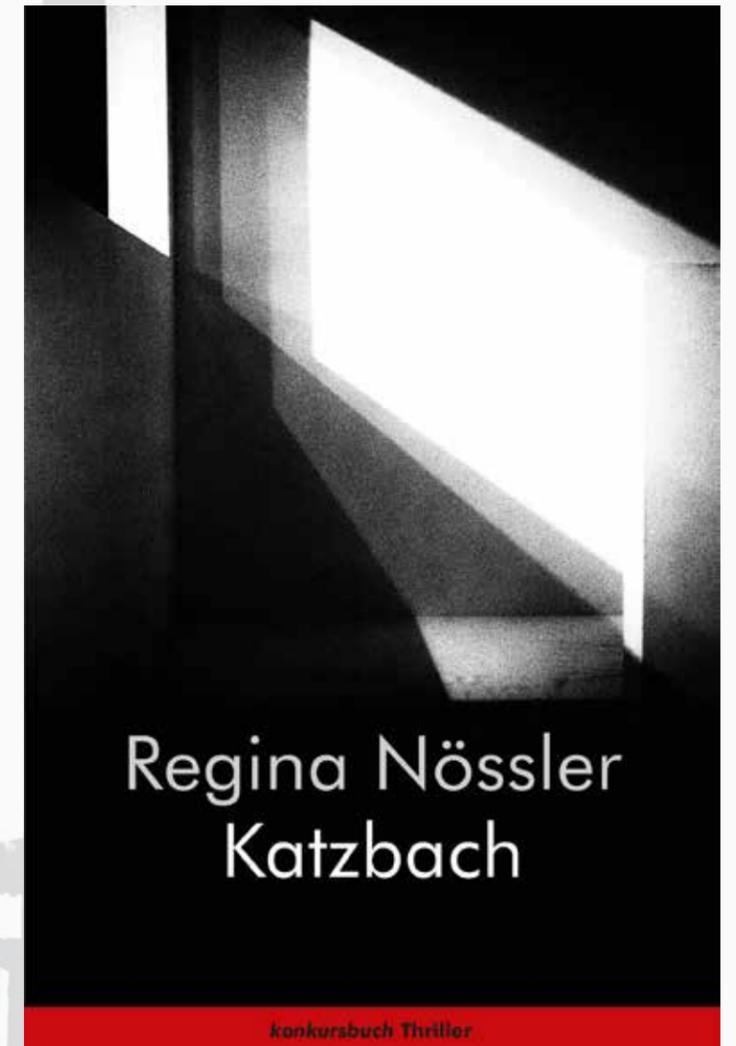
Thrillerpaket: die ersten 5 Thriller.
Kleiner toter Vogel, Auf engstem Raum, Wanderurlaub (3. Auflage), Endlich daheim, Schleierwolken (3. Auflage). Zusammen nur 39,90 Euro.
ISBN 978-3-88769-466-1

Nach dem großen Erfolg von »Die Putzhilfe« der neue Roman von Regina Nössler

Regina Nössler KATZBACH

Thriller

Isabel Keppler schlägt sich mit mehreren ungeliebten Jobs durch. Sie ist schroff und menschenfeindlich, andere Leute sind ihr herzlich egal. Ihre Liebesbeziehungen sind nie von langer Dauer. Der starke Autoverkehr in der Kreuzberger Katzbachstraße macht sie wahnsinnig. Und auch die wirren Geschichten, die ihr eine verrückte alte Schachtel aufdrängt; ihr Gesellschaft zu leisten ist einer ihrer Jobs. Eines Tages bittet ein Bekannter Isabel um einen Gefallen. Sie kann ihm seine Bitte nicht abschlagen, da er ihr Vermieter und sie von ihm abhängig ist. Das, was zunächst langweilig und vor allem lästig erscheint – sie soll den Kursleiter eines Workshops bespitzeln –, wird unmerklich immer bedrohlicher und entwickelt sich schließlich zu einer echten Gefahr.



ca. 380 Seiten, Format 18,8 x 12,5 cm, Klappenbroschur,
ca. 12,90 Euro, ISBN 978-3-88769-593-4. Auch als E-Book.
September/Oktober 2021



Regina Nössler ist in Herten/Ruhrgebiet aufgewachsen, studierte Germanistik, Theater-, Film- und Fernwissenschaften in Bochum und lebt als freiberufliche Schriftstellerin und Lektorin in Berlin. Seit Jahren schreibt sie Thriller, die aus den »brutalen, blutigen Thrillerwelten herausragen«. Ihre Bücher handeln von gesellschaftlicher Realität und sozialen Spannungen. Es geht u.a. um schlecht bezahlte Aushilfsjobs, pflegebedürftige Eltern, Angst vor Abstieg, Abgründe beim Erwachsenwerden und Einsamkeit. »Ein Alltag, wie ihn jeder Mensch hat. Die Spannung holt sie daraus, weil es so real ist.« (Christian Koch, Hammett). »Katzbach« ist ihr 18tes Buch.

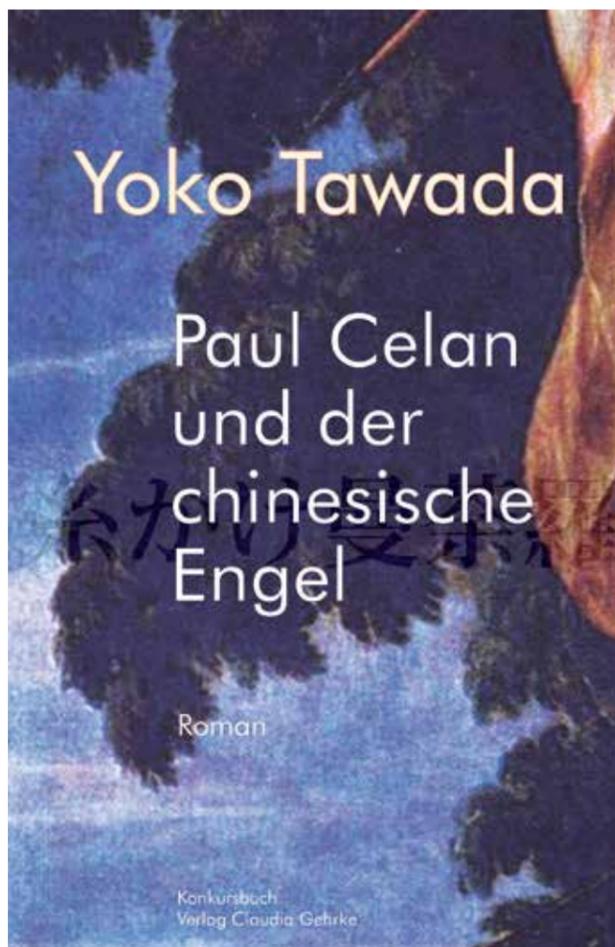
Yoko Tawada Paul Celan und der chinesische Engel

Die Hauptfigur in Yoko Tawadas neuem Roman ist ein junger Celan-Forscher aus Berlin. Er soll einen Vortrag auf einer Tagung in Paris halten, doch hat er Angst davor zu reisen. Eines Tages begegnet er einem Menschen, der ihm *translatabetisch* erscheint. Eine Freundschaft entwickelt sich, in deren Hintergrund viele Geheimnisse lauern, Fäden werden kunstvoll geknüpft, darin eingewoben Gedichtzeilen von Celan. Auch die Einschränkungen der Gegenwart kommen unaufdringlich vor.

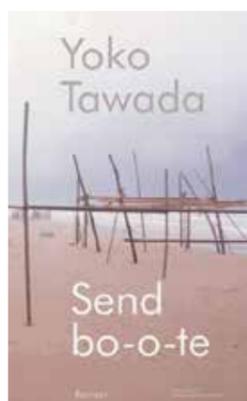
»Diese ganze Geschichte legt sich dann buchstäblich als wärmende Hand aufs Herz ... Ein wunderbares, wertvolles Stück Prosa.«
(Wilhelm Triebold, Schwäbisches Tagblatt, 12.12.20)

»Bestrickender Roman. Mit Leichtigkeit und unvermittelt lässt Tawada die Mitlesenden in Patriks Welt ein.«
(Judith von Sternburg, Frankfurter Rundschau u. Berliner Zeitung)

»Der Roman »Paul Celan und der chinesische Engel« lässt sich nicht anders als ein fulminantes Literaturereignis beschreiben.«
(Torsten Flüh, nightoutatberlin.de)



144 Seiten, Klappenbroschur mit Fadenheftung, einige farbige Abbildungen von Fadensonnen, 12,90 Euro, ISBN 978-3-88769-278-0, Auch als E-Book, November 2020



3. Auflage, 200 Seiten, Klappenbroschur mit Fadenheftung, 12,90 Euro, ISBN 978-3-88769-688-7, Auch als E-Book



Sendbo-o-te

erhielt den berühmten National Book Award (literary translation).

Japan isoliert sich nach einer Katastrophe. Damit verändert sich das Leben, auch die Sprache der Menschen. Bestimmte Dinge sollten nicht mehr ausgesprochen werden, neue Wörter entstehen. Alte Menschen sind fit, viele Kinder sind krank. (Das ist nicht weit weg von der »Wirklichkeit« in Japan.) Die Geschichte des Jungen Mumei und seines Urgroßvaters, der sich um ihn kümmert. »Dieses Buch hat mich berührt wie lange keines mehr.« (Denis Scheck)

»Kann Literatur Kriege und Krisen vorhersagen?« SOEBEN AUSGELIEFERT

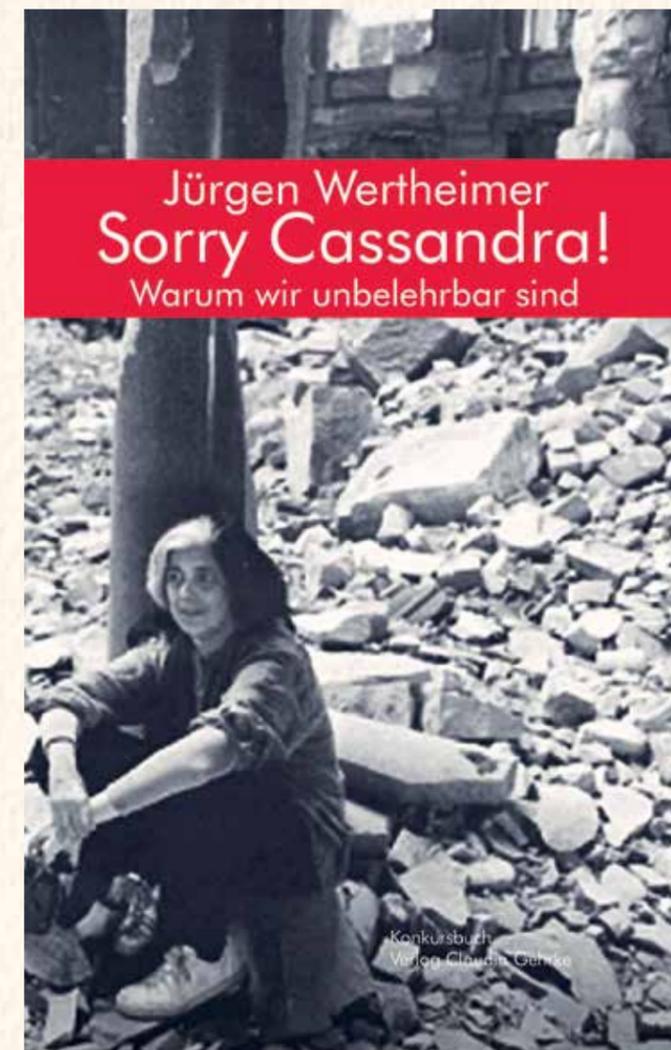
Jürgen Wertheimer Sorry Cassandra! Warum wir unbelehrbar sind

Eine Seherin, der niemand Glauben schenkt – obwohl sie erwiesenermaßen immer Recht behält: In zwölf Kapiteln werden die Strukturen und Mechanismen herausgearbeitet, die dazu führten, dass sich aus der tragischsten Figur der griechischen Literatur ein Verhaltens-Muster entwickelte, das sich bis in unsere Gegenwart fortsetzt. Warum kommt es in unserer Geschichte immer wieder zu Katastrophen mit Ansage? Anhand zahlreicher literarischer und kulturhistorischer Beispiele (die Spannweite reicht von Aischylos und der biblischen Prophetin Debora bis hin zu Greta Thunberg u.a.) geht Wertheimer der Frage nach, woher die Cassandras dieser Welt ihr Zukunftswissen beziehen und warum ihre Warnungen mit erschreckender Zuverlässigkeit in den Wind geschlagen werden. Das Cassandra-Syndrom, diese verhängnisvolle Beziehung zwischen Wissen und systematischem Nichtwissenwollen, wird vor dem Hintergrund verschiedener historischer und sehr gegenwärtiger Gefahrenszenarien wie Totalitarismus, Klimawandel, Künstlicher Intelligenz, Kriegen und Genoziden beleuchtet.

Das Buch ist der Versuch zu verstehen, weshalb und wie wir unsere Wahrnehmung der Wirklichkeit manipulieren. Und es wird darüber nachgedacht, wie sich dieser fatale Mechanismus ausschalten und der Fluch der Cassandra brechen ließe. In Anbetracht der Realität ein vermessener Wunsch und eine dringliche Notwendigkeit.



Jürgen Wertheimer ist Professor für Internationale Literatur und Autor in Tübingen. Von 2017 bis 2020 leitete er das von ihm initiierte Forschungsprojekt »Cassandra: Krisenfrüherkennung durch Literaturlauswertung« im Auftrag des Bundesministeriums der Verteidigung. Bücher im Konkursbuch Verlag: »Don Quijotes Erben. Die Kunst des europäischen Romans«, »Weltsprache Literatur. Die Globalisierung der Wörter« und »Schillers Spieler und Schurken«. Weitere zuletzt »Europa – eine Geschichte seiner Kulturen« »Wahrlich, ergötzlicher kann Literaturwissenschaft kaum sein!« Walter Wagner in literaturkritik.de zu »Don Quijotes Erben«.



188 Seiten, Format 20,5 x 13 cm, Klappenbroschur, 15 Euro, ISBN 978-3-88769-457-9, Auch als E-Book, Mai/Juni 2021



Leseprobe aus »Organische Portraits«

aus der Serie: TARA EINUNDZWANZIG GRAMM FINAL

schwellen verstehen

die tapetentür von der wir wussten
dass sie da ist aber weder wo
noch wann sie je geöffnet war
da weht mit einem mal ein luftzug durch
und wir verstehn den frühling
dieses muster auf der wand
und auch das eis am fensterglas
dass hinter räumen immer räume sind
und wetter nur papierner zimmerschmuck
wir sehn uns zu wie wir durch türen gehn
und einundzwanzig Gramm von uns
vergessen diese schwellen schnell
unsre geister sind wir selbst
so wie wir waren warten wie wir nie gewesen sind
sie alle schweben nebenher
bis unser schritt so leicht und wolkig ist
dass unter uns kein halm mehr knickt

aus der Serie: IN DER PETRISCHALE WIRD ES FRÜHER TAG

20

(ach Rilke)

Engel schweben im Labor deckenhell verweht
In klare Beutel eingefüllt der Horizont
Bojen im bittren Schlaf
Jeder Tropfen ein Nahen sickern sie
durch Schläuche durch Kanülen in uns ein
Sie atmen uns ein letztes Mal und
wandeln durch uns wie Erzürrte die ihre Form nicht fasst
Dann nehmen sie uns in ihrem Schreiten mit
und sie verlassen unsre Hüllen größer satter jetzt
und zerren uns die Wand hinauf
Wer wenn wir schreien hörte uns denn
durch Gang und Flur geschleust
Rohrpost zwischen der Welt im Labor und der hinterm Glas
Selbst der Assistent der Flügelmacher schweigt ganz still
falls jemand andernorts die Wege kreuzt

Silke Andrea Schuemmer, geboren 1973 in Aachen, lebt als freie Autorin in Berlin. Ihre Gedichte und Kurzgeschichten wurden vielfach ausgezeichnet und gefördert, u.a. mit einem Aufenthaltsstipendium des Kultursenats Berlin im Literarischen Colloquium Berlin, dem Christine-Lavant-Förderpreis für Lyrik, dem Georg-Christoph-Lichtenberg-Preis für Literatur und dem Walter-Serner-Preis des RBB. Weiteres Buch im Konkursbuch Verlag: »Nixen fischen« (Roman).



Körperlandschaften in Zwischenwelten

Silke Andrea Schuemmer Organische Portraits Gedichte

Körperlandschaften, Körperbilder, Sprachkörper und Klangkörper, Gedichte, die fragen, was passiert, wenn unsere Körper mit Maschinen, Kybernetik oder künstlichen Organen verschmelzen. Und was ist jenseits des Lebens. Werden wir zu Cyborgs oder aber zu entgrenzten körperlosen Wolken? Archaische Vorstellungen, Aberglauben, Wissenschaft, in einer Sprache, die das Sinnliche feiert und die Schönheit im Morbiden findet.
Gedichte 1997 bis 2021.

»Es ist bemerkenswert, wie die Dichterin Begriffe aus weit auseinanderliegenden Sphären verknüpft und mit deren empirischen und metaphysischen Bedeutungsinhalten und Konnotationen spielend einen unerhörten, unheimlichen Vorgang komponiert.« (Axel Görlach, Laudatio zum postpoetry-Preis für das Gedicht Nr. 20 aus der Serie »In der Petrischale wird es früher Tag«)

»Darin werden Körper zu Landschaften, die ungeheuren Metamorphosen ausgesetzt sind.«
(Michael Fischer, »Grauzone«, zu einigen der Gedichte anlässlich des Christine-Lavant-Lyrikpreises.)

Silke Andrea Schuemmer Organische Portraits

Gedichte



Konkursbuch
Verlag Claudia Gehrke

ca. 180 Seiten, Format 20,5 x 13 cm, Klappenbroschur
mit einigen Grafiken, Fadenheftung und Tintorettoumschlag,
ca. 16 Euro, ISBN 978-3-88769-496-8. Auch als E-Book.
September/Oktober 2021



»Inhalt wie Gestaltung atmen die Freiheit des Geistes, das Buch ist ein Fest des Lebens – mit unserer aller Sterblichkeit, eine überaus kurzweilige, bunte und wundersame Collage.« (Alf Mayer, CulturMag)

Hg. Claudia Gehrke
& Stephanie Sellier

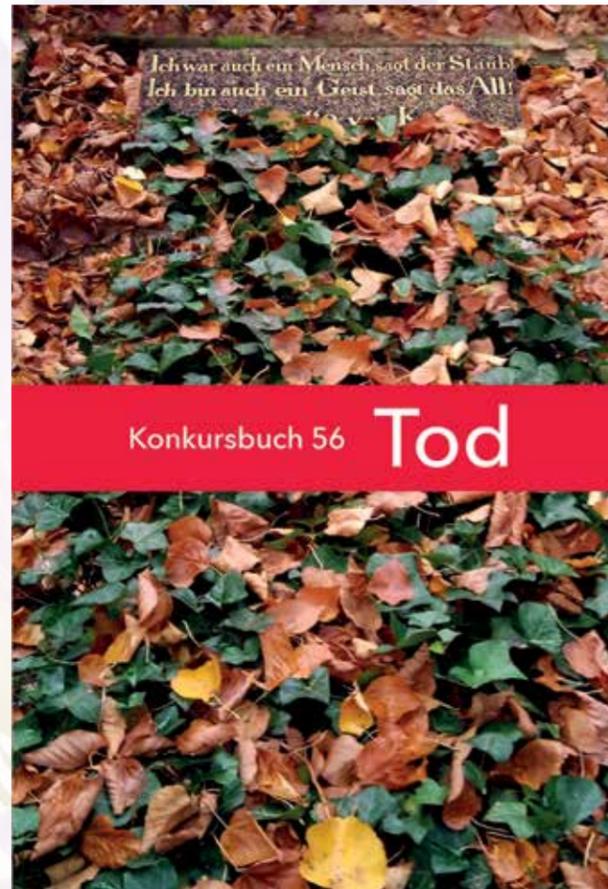
TOD

Das Leben mit Sterblichkeit
Konkursbuch 56

Wir haben noch gar nicht richtig angefangen zu lesen, wir sind noch gar nicht richtig eingetaucht in das Thema, da steht die ganze Dramatik, aber auch die unfreiwillige Komik des Todes vor uns – wegen einer kleinen Prise Puderzucker. Denn Puderzucker, diese staubförmige Süße, gelangt kurz in die Luftröhre von Stephanie Sellier, einer der beiden Herausgeberinnen des neuen Konkursbuches, auf dem Weg von der Küche ins Wohnzimmer, wo die Freundinnen an einer langen Tafel sitzen. Und sie bekommt keine Luft mehr! Droht zu ersticken, einfach so, lautlos, während die anderen wenige Schritte entfernt plaudern und lachen und Kaffee nachschenken ...

80 Beiträge versammelt der Band, kurze und knappe, lange und ausführliche. Es wird persönlich und es bleibt persönlich, es geht aber auch in die Welt der Theorie, der Kunstgeschichte etwa. Wir schlendern über Friedhöfe, schauen auf Grabsteine, kommen ins Philosophieren, widmen uns etwa (wenn wir mögen) dem Tod als Sujet im Kriminalroman; wir sind dabei, wenn sich jemand seiner Toten erinnert, die im Laufe eines Lebens nun mal zusammenkommen und die dann gedanklich aufgereiht vor einem stehen. Mit der Vorstellung des eigenen Sterbens werden wir konfrontiert, mit der Frage: Bleibt etwas? Und: Was kommt dann? [...]

Ganz wunderbar auch die Idee und das Konzept, zwischen den Texten die Autoren und Autorinnen über ihren Beitrag hinaus ausführlich zu befragen und noch einmal anders zum Reden zu bewegen: »Haben Sie ein Testament?« Oder: »Welche kollektiven Trauerrituale helfen Ihnen?«, wird gefragt. Auch die Frage »Stellen Sie sich manchmal Ihren eigenen Tod vor?« wird gestellt wie beantwortet. Und aus der Fülle der Antworten ergibt sich noch mal ein ganz anderes Geflecht aus Überlegungen und Gedanken, aus im Alltag zu verortenden Erinnerungen, die immer wieder zurückführen zu diesem ja eigentlich nicht zu begreifenden Moment: dass wir eines Tages nicht mehr da sein werden; dass dann etwas anderes ist, was auch immer und wo auch immer wir dann sind.« (Frank Keil, MännerWege)



Hg. Claudia Gehrke & Stephanie Sellier. 1. Auflage (666 Exemplare mit besonderem Druck), Herbst 2020, 2. Auflage 2021, 460 Seiten, Klappenbroschur mit Fadenheftung, viele Bilder, 16,80 Euro, ISBN 978-3-88769-256-8. Auch als E-Book.



Eine ganz besondere Ausgabe von Konkursbuch. Der Tod beschäftigt uns ein Leben lang.

Ein großer Wunsch: dass diese Ausgabe in Ihren Läden sichtbar bleibt (oder wird), und weiter als Besprechungsexemplar bestellt wird.

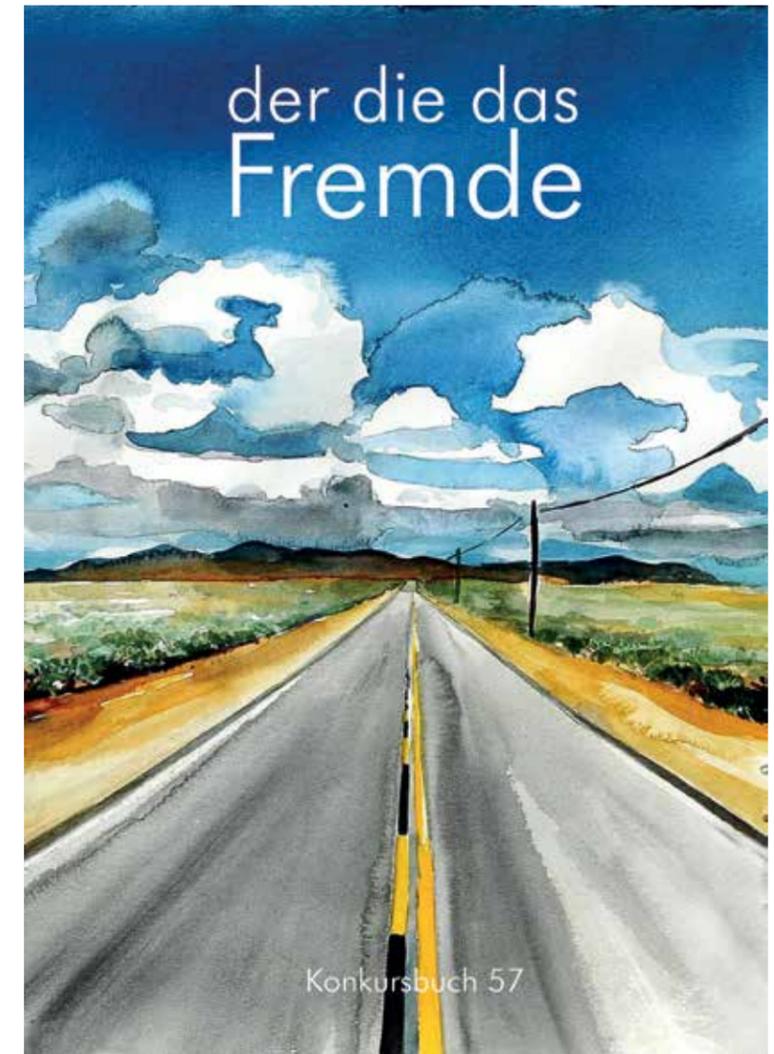
der die das FREMDE

Konkursbuch 57
Hg. Sigrun Casper

Wissenschaftliche Texte, Essays, Gedichte, Kurzgeschichten, Aphorismen, persönliche Erfahrungen, Bilder. Fremdes lebt in uns und um uns herum und beschäftigt uns, ob wir es wollen oder nicht. Wir sehnen uns nach der Fremde und reisen hin. Wir schauen Fremdes befremdet an. Wir verhalten uns zuerst manchmal ablehnend gegenüber fremden Menschen, ungewöhntem Aussehen oder andersartigen Umgangsformen. Wir verklären, lieben, hassen sie. Wir machen uns daran, das Fremde zu uns überzusetzen. Wir sind fasziniert. Wir tasten uns an die Fremde, das Fremde heran, setzen uns nachdenkend, schreibend und handelnd mit Fremdem auseinander. Schon immer. Und schon immer sind wir uns selbst zuweilen fremd.

Als Lehrerin habe ich es oft erlebt. Eine Neue, ein Neuer kommt in die Klasse. Erste Reaktion: Abwehr. Was hat der oder die hier bei uns zu suchen? Wir gehören zusammen, der oder die da ist ein Fremdling, stört uns. Egal übrigens, ob es sich um ein einheimisch oder fremdländisch aussehendes Kind handelt. Die anfänglich kollektive Feindseligkeit verschwindet nach ein paar Tagen, sobald man anfängt, miteinander zu quatschen und zu lachen. So habe ich es beobachtet. Wie Sie in diesem Buch auch lesen können, passiert in manchen Schulen auch Gegenteiliges. Feindseligkeiten, die sich nicht abstellen, nicht wegreden lassen und die sich auf die von vornherein fremdenfeindlichen Attacken in unserem und nicht nur unserem Land übertragen lassen.

In jedem Land leben weltoffene, gastfreundliche Menschen. Wir wissen oder richtiger, wir haben es im Gefühl, dass Fremdes und Fremdheit von Anfang an zum eigenen Dasein und zum Zusammenleben gehören.



Oktober 2021, ca. 300 Seiten, Klappenbroschur, viele Bilder, 16,80 Euro, ISBN 978-3-88769-257-5. Auch als E-Book.



konkursbuch.de/konkursbuch



Pilar Rey, Archiv der Schauspielschule in Santa Cruz

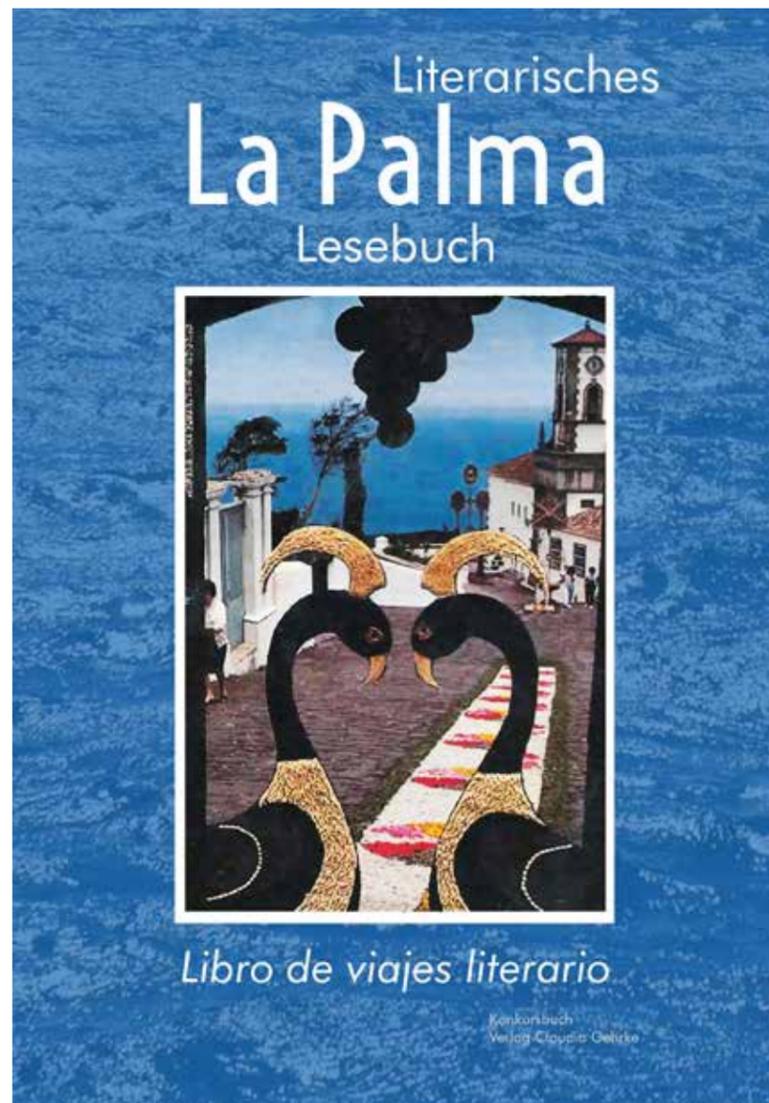
LA PALMA

Literarisches Reise-Lesebuch

Erzählungen, kurze Essays, Berichte, Gedichte, Glossen, Bilder, Aktuelles und Historisches von reisenden und ansässigen Autorinnen und Autoren der Insel La Palma, eine der Kanarischen Inseln und beliebtes Reiseziel für Menschen, die Ruhe und Natur suchen. In diesem besonderen Buch begegnen sich Welten, die sonst oft getrennt sind. Und Sie lernen eine kleine, hier weitgehend unbekannte Literaturlandschaft kennen, mit Einflüssen aus drei Kontinenten, Europa, Afrika und Südamerika (wohin die Emigranten gingen).

Texte über die Geschichte der Frauen, das Theater, Emigration, das Leben früher, Widerstand in der Franco-Zeit, frühe Reisen auf die Insel, erste Begegnungen, das Meer, Unheimliches, Wanderungen und vieles andere.

Das schönste Reisebuch aller Zeiten«, formulierte der Berliner »tip« zum ersten Buch über die Insel, das 1985 bei uns erschienen war und zum »Insel-Klassiker« wurde. Es enthielt Reiseinformationen, Bilder und literarische Texte (zweisprachig).



ca. 360 Seiten, zweisprachig spanisch-deutsch, mit vielen teils historischen Bildern, gebunden, Fadenheftung. 19,90 Euro, ISBN 978-3-88769-647-4. Auch als E-Book. Gefördert durch Neustart Kultur. September/Oktober 2021



konkursbuch.de/kanaren

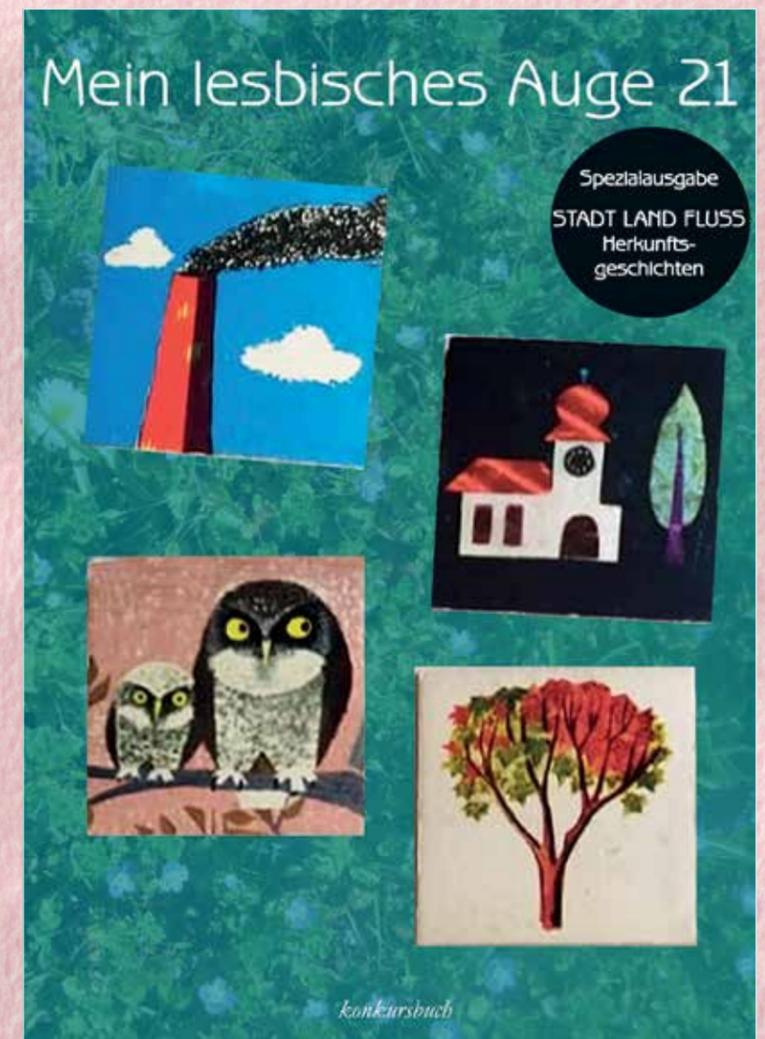
Eine Spezialausgabe.

Herkunftsorte und Regionen. Kindheit, Jugend, Erwachsenwerden

Mein lesbisches Auge 21

Herkunftsgeschichten

Die Phasen Kindheit, Jugend, frühe Adoleszenz sind ganz sicher von großer Bedeutung für die individuelle Sozialisation. Diese Ausgabe ist anders als die anderen, denn es gibt nur ein Thema: Lesben und queere Frauen* erzählen von der Zeit und den Orten, in denen sie sie aufgewachsen sind, von Großstädten, Kleinstädten, Dörfern, Inseln, mit Bezug zur Natur, in Industriegegenden, in unterschiedlichen Ländern, Regionen und Kulturen. Sie lassen die Orte so lebendig werden, dass die Leser*innen sie sich plastisch vorstellen können. Welchen Einfluss hatten die Orte auf ihr Queer-Lesbischwerden, wie fühlten sie sich dort. Die Autorinnen schildern, was für sie liebenswert und hassenswert war und wie prägend die Orte waren im Hinblick auf das Lesbisch /Queer-Sein/-Werden, Homosexualität, auf Sexualität überhaupt. Erzählt wird auch von Schwärmereien, Mitschülerinnen, Mitschülern, Lehrerinnen, Mädchen aus dem örtlichen Sportverein, ersten Küssen, »ersten Malen«, heterosexuellen Versuchen und dem Gefühl, in diesem Ort die absolut Einzige zu sein, die »anders« empfindet. Wie war das in den 60ern, 70ern, 80ern – und wie Jahrzehnte später? Oder sind homosexuelle/queere Jugendliche, die nicht richtig wissen, was mit ihnen los ist, noch genauso einsam wie damals oft? Und ist es hierbei ein Unterschied, ob sie aus einer Großstadt stammen oder aus einem Paar-tausend-Einwohner-Kaff oder von einer Insel?



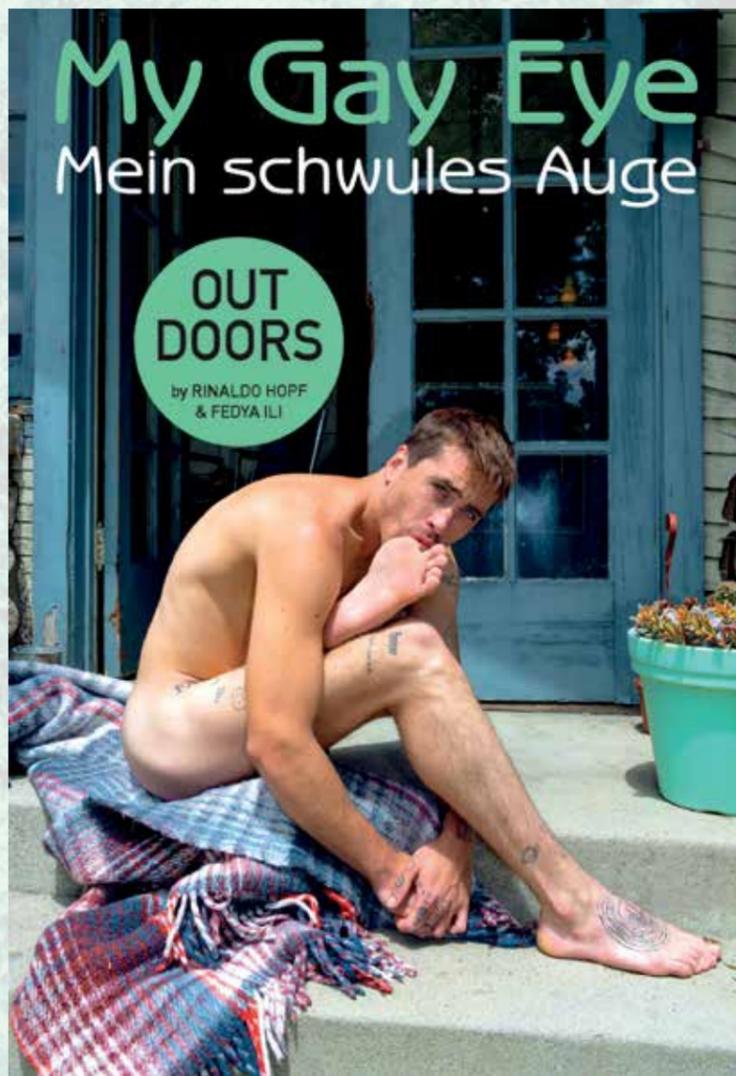
ca 320 Seiten, Format 21 x 14,8 cm, Klappenbroschur mit Fadenheftung, autobiografische Geschichten, Sachtexte, Essays, Bilder, 16,80 Euro, ISBN 978-3-88769-921-5. Auch als E-Book. September/Oktober 2021



Das Jahrbuch »Mein lesbisches Auge« erscheint seit 1998. In den vorigen Ausgaben ging es immer um mehrere Themen rund um lesbisches Leben und Lieben, mit einem Fokus auf Erotik und Sexualität. Die Ausgabe 21 hat ausnahmsweise »nur« ein Thema, was aber in alle bisherigen Themen hineinreicht.

»Besonders schön und divers.« (Siegessäule)
»Für mich war es Liebe auf den ersten Blick und eine beständige dazu.« (Stephanie Kuhnen)





Coverfoto: Florian Hetz. 400 Seiten, Format 24 x 16 cm, Fadenheftung, viele Bilder, zweisprachig englisch-deutsch, 24 Euro, ISBN 978-3-88769-918-5 Oktober 2021



Hg. Rinaldo Hopf & Fedya Ili

My Gay Eye

Mein schwules Auge #18

Outdoors

Leider müssen wir alle uns immer noch mit der Pandemie und deren Folgen und Verlusten befassen, die für Schwule womöglich noch einschneidender sind als für die Allgemeinheit, da bereits viele der hart erkämpften Freiräume und Treffpunkte wie Clubs und Bars der Krise zum Opfer gefallen sind. Angesichts der allgemeinen Erschöpfung infolge von Isolation und dem fortwährenden Eingesperrt-sein zuhause ist dieser Band eine Einladung, wieder nach draußen zu gehen und das Leben zu feiern – wenn immer noch nicht in der Realität, dann doch wenigstens in der Fantasie und Erinnerung. Es finden sich Bilder und Texte zu den Themen Sommerhitze, Parks, Strände, Sportswear, Cruising, FKK, Sex am Strand oder überall, beim Wandern, beim Reisen ...



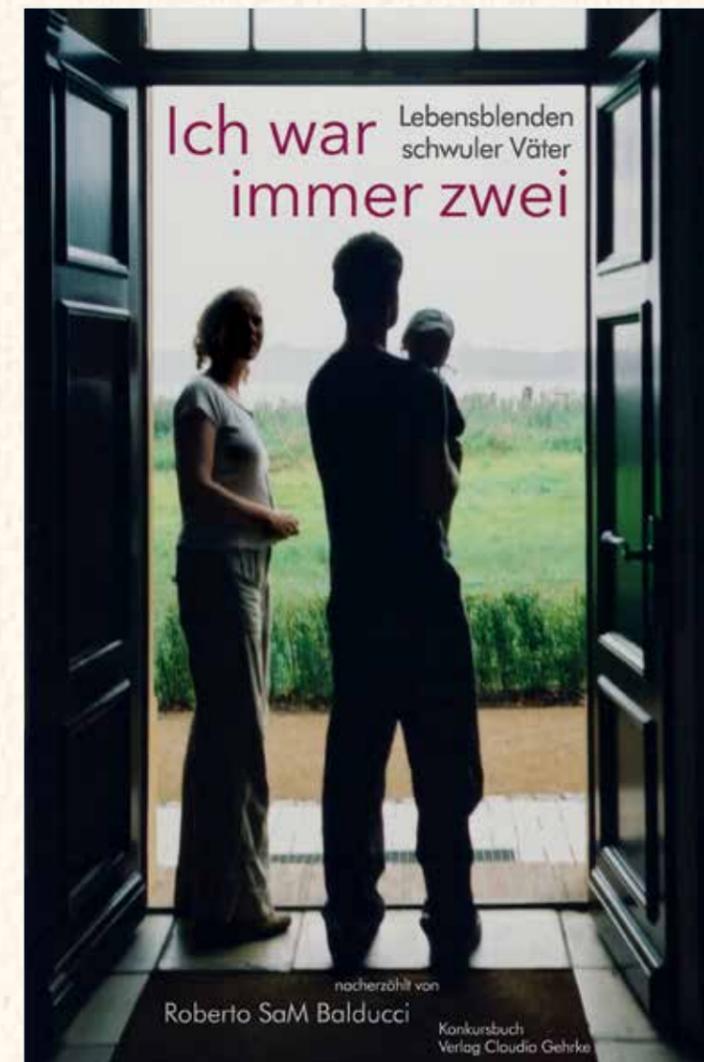
Rinaldo Hopf

»Mein schwules Auge« erscheint jährlich seit 2003. Ab 2018 ist es zweisprachig deutsch und englisch (nur Gedichte werden in der Originalsprache gelassen) und hat ein größeres Format.

Mittlerweile wurden Texte und Bilder von über 500 internationalen Künstlern, Fotografen und Autoren veröffentlicht, darunter neben zahlreichen jungen aufstrebenden Talenten viele bekannte Namen. Es ist den Herausgebern unter anderem ein Anliegen, überraschende Perspektiven jenseits des westlichen »Gay Way of Life« vorzustellen.



Das Leben zwischen zwei Identitäten. Aufwühlend und schonungslos ehrlich.



Roberto Sam Balducci Ich war immer zwei Lebensblenden schwuler Väter

Vater, mit einer Frau liiert – und schwul: Alle elf Männer, die in diesem Buch zu Wort kommen, der jüngste Anfang 20, der älteste über 90, haben ihre Homosexualität viele Jahre lang höchstens heimlich ausgelebt. Meist aus Angst vor Diskriminierung. Hin- und hergerissen sind sie zwischen Familie und verstecktem Begehren. Ihr ständiger Begleiter ist das schlechte Gewissen. Alle führen ein Leben zwischen den Welten, das oftmals zur Zerreißprobe wird. Für alle Beteiligten. Kann ein respektvolles Miteinander in diesem Spannungsfeld gelingen? Inmitten der Lebensblenden gibt es zwei oder drei kürzere »Zwischenrufe«: eine aus Sicht der Frau eines der schwulen Männer, und eines der Kinder. Und eventuell eine vergleichbare Geschichte aus Sicht einer bisexuellen Frau (was auch ein eigenes Buch werden könnte).

Roberto SaM Balducci lebt und arbeitet als freier Autor und Familientherapeut in Frankfurt am Main. Er ist selbst ein bisexueller Vater und hat nach langen Gesprächen mit den Männern und Frauen dieser Familien (die er teils durch seine Arbeit als Therapeut kennengelernt hat) diese »Lebensblenden schwuler Väter« nacherzählt. Außerdem veröffentlicht er Bücher, erotische Geschichten, einen Krimi, einen Roman (»Sieben von hundert«).

ca. 280 Seiten, Format 20,5 x 13 cm, Klappenbrochure ca. 15 Euro, ISBN 978-3-88769-914-7 Auch als E-Book. September/Oktober 2021



Wir sind traurig. Uve Schmidt starb am 20.5.2021. Und weil mein Gottglaube das Jenseits als quietschlebiges Totenreich ausschließt, kann ich mir ein finales Auf Wiedersehen verkneifen ... Herzlichst Euch Uve“ Uve Schmidt gründete das Jahrbuch zusammen mit Claudia Gehrke. Die erste Idee dazu entwickelte sich schon im zweiten Verlagsjahr, 1979, in einer trunkenen Buchmessenacht und inmitten fröhlicher erotischer Fotos aus den Zwanziger Jahren.

Hg. Claudia Gehrke & Uve Schmidt
Mein heimliches Auge
 Das Jahrbuch der Erotik XXXVI

Das opulente Lese- und Bilderbuch 2021/22. Liebe, Erotik, Sex, Beziehungen im aktuellen Alltag, in Erinnerungen, Träumen und Wünschen, erotischen Geschichten und vielen Bildern. Wie geht es los mit der Liebe, dem Sex? Gute (und weniger gute) »Starts« ins Liebesleben. Hat sich das Liebesleben durch die Pandemie verändert? Sehnen wir uns nach (erotischen) Abenteuern auf Reisen? Oder sind wir sogar glücklich, allein auf Spaziergängen unterwegs zu sein? Wahrheit oder heimliche Affären in langjährigen Liebespartnerschaften. Bisexualität. Zarte und harte erotische Spiele allein, zu zweit, zu vielen – zu vielen?, das war kaum möglich in der letzten Zeit.

»Es ist Claudia Gehrke gelungen, mit Fotografie und Bildender Kunst, Prosa und Lyrik jedweder sexuellen Inszenierung Raum zu schaffen, ohne den Eros zu zerstören.« (Stuttgarter Zeitung) »Dieses Buch wird Ihnen Schlemmenaugen machen [...] Einen nachdenklichen Beitrag versprechen dabei die ungeschürzten Dialoge [...] Fazit: Wer unverstellt fühlt, spricht und handelt, könnte das Einmaleins des Liebens gefunden haben.« (Thüringer Allgemeine)



Geschichten, Sachtexte, Reflexionen, Erinnerungen, Gedichte, Gespräche und viele Bilder, ca. 352 Seiten, Format 21 x 14,8 cm, Fadenheftung, 16,80 Euro, ISBN 978-3-88769-536-1, Oktober 2021



Erik Engelhardt



Bernd Baumgart



Eine Covervariante (Fotos von Anja Müller)



Die letzte Ausgabe (Oktober 2020) auf einem möglichen künftigen Cover

»Kristallklar und dicht geschrieben und voller Respekt vor den nicht beantwortbaren Fragen.«

Hanna Mittelstädt
BLU
 Lovestory

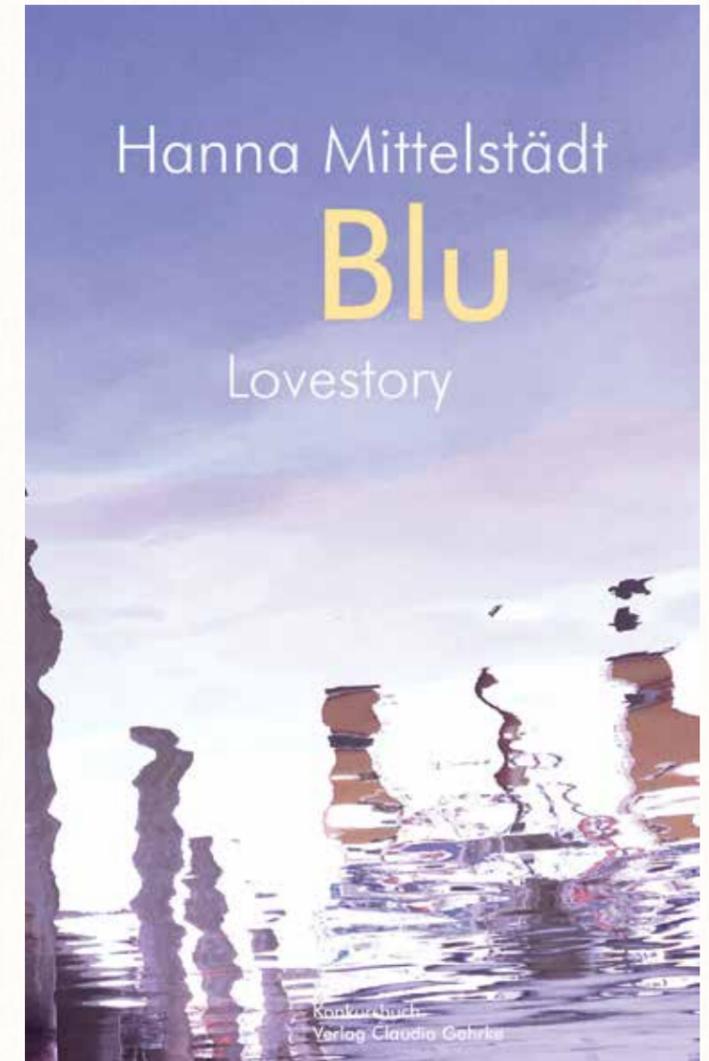
Eine Liebesgeschichte im Milieu von Rockmusik und Literatur. 1968 ist der Mythos der Protagonistin Fil. »Ich empfinde das nicht als nostalgisch. Ich empfinde es heute genauso.« (Hanna Mittelstädt im Interview zum Buch). Kann Sex ohne Liebe möglich sein, wenn man aus dem Alter der hormonellen Stürme heraus ist? Die Figuren sind nicht erfunden, aber in literarischer Freiheit gestaltet. Blu, der männliche Protagonist, ein Rock'n'Roll-Musiker und Dichter, trinkt viel und möchte sich auf nichts einlassen. Die weibliche Hauptfigur Fil, Kulturorganisatorin, hat eine langjährige Liebes-/Arbeitsbeziehung hinter sich und Lust auf diese Affäre. Sie hat Blu vor 20 Jahren schon einmal getroffen. »Der Abdruck seines Körpers, der genauso groß wie ihrer war, hatte sich irgendwie in den Tiefen und Weiten des Gedächtnisses erhalten, als sie ihn nach mehr als zwanzig Jahren wieder traf.«
 Romandebüt von Hanna Mittelstädt, Gründerin und 45 Jahre lang Mitverlegerin der Edition Nautilus.

Die ersten Pressestimmen:

»Gefühle kneten. Das machen Sie literarisch ganz toll!« (Joachim Scholl, Lesart, DLF 22.4.2021).

»Ein literarisches Kleinod. Kristallklar und dicht geschrieben und voller Respekt vor den nicht beantwortbaren Fragen.« (Zuzana Finger)

»Erstaunlich, wie viele neue Aspekte Hanna Mittelstädt dieser alten Geschichte abgewinnt, sie in einen neuen Rahmen spannt, und wie komisch die eigentlich traurige Geschichte in dieser neuen Version trotz allem wirkt!« (Gabriele Haefs, buecherfrauen.de)



128 Seiten, Format 20,5 x 12,8 cm, Klappenbroschur mit Fadenheftung, Umschlag auf Tintoretto, 12,- Euro, ISBN 978-3-88769-446-3 Auch als E-Book. Frühjahr 2021



»... ästhetisch fein geschliffene und die Seele anrührende Geschichten, ganz auf der Höhe der Zeit.«

Wir sind traurig. Am 15.5.2021 starb SAID.

(In den Tagen davor hatten wir, nach Drucklegung der Vorschau, noch viele Mails gewechselt, Pläne geschmiedet. Dieses Buch war ihm sehr wichtig.)

SAID flüstern gegen die wölfe

Die 20 Geschichten des iranischen Dichters deutscher Sprache SAID sind knapp, dicht, poetisch und voller Spannung zugleich. Außenseitertum, Verfolgung, Verrat, Flucht vor einem System lassen seine Protagonisten und Protagonistinnen einsam sein. Da ist zum Beispiel Vera, die bei ihrer Ausreise aus Bulgarien in den Westen mit einer wildfremden Person im Zug euphorisch auf »die Freiheit« anstößt – gleichzeitig ringt die Künstlerin um Fassung, weil sie keines ihrer Gemälde mitnehmen durfte und weil sie von ihrem Geliebten, einem Regierungsspitzel, verraten wurde. Was die Einsamkeit durchbricht, sind kurze Momente der Berührung, der Hilfe, der Solidarität, auch der Liebe. SAIDs Erzählungen lassen nicht kalt, sie zwingen zur Imagination von Situationen und Menschen. Er schreibt von der Würde des Menschen, von seinen Niederlagen und seinen Versuchen, sich selbst nicht zu verlieren, auch da, wo er fremd ist oder fremd geworden ist oder sich in Illusionen verstrickt.

„Die zwanzig Geschichten des Büchleins sind eine Art Vermächtnis. In ihm kommen seine Lebensthemen zusammen: Die Liebe und das Exil ...“ (Harald Hartung, FAZ 5.8.2021)

SAID, geboren 1947 in Teheran, kommt 1965 als Student nach München. Viele Buchpublikationen, zuletzt der Lyrikband »september in varna«:

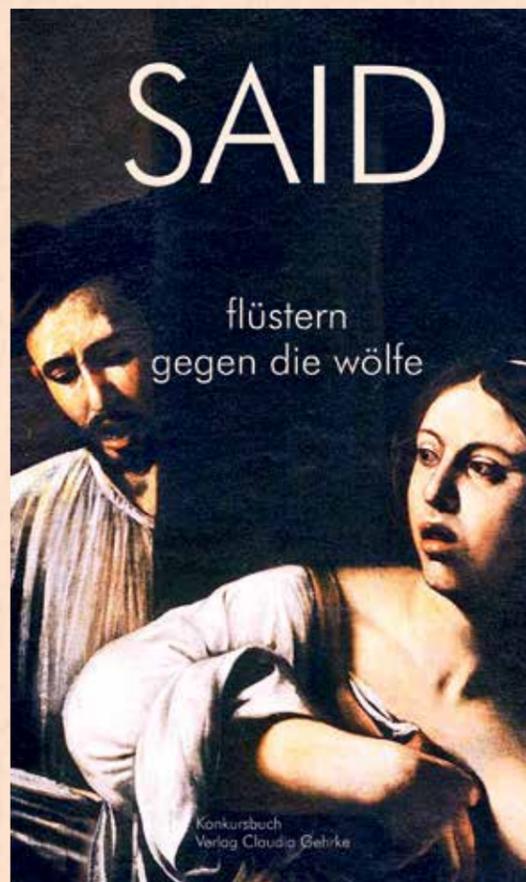
»Er zeigt sich hier als Meister der Verknappung und der starken und zugleich dezenten Andeutungen. Und dann die Pointe, dass aus Gedichten ein Zyklus, eine Geschichte wird, die das Exil und die Sehnsucht nach Teheran ausdrückt. Das Buch hat mich sehr beeindruckt und berührt ... Das Schwarze Meer als Metapher für Beziehung und Distanz, September als Herbst des Lebens ... Eins seiner besten Bücher, es wäre absolut preiswürdig.“ (Roland Löffler, 2.6.21). Auszeichnungen u.a. Adelbert-von-Chamisso-Preis, Goethe-Medaille, Alfred-Müller-Felsenburg-Preis für aufrechte Literatur.



»... Geschichten vom zerstörten Haus der Kindheit, von den Träumen, die den Erzähler in die ferne Heimat versetzen, ganz so, als sei er einfach mal hingereist und würde auf der Straße alten Bekannten begegnen, die ihn begrüßen, als sei er nie weg gewesen. Und wie ist das mit der Agentin, die auf den Erzähler angesetzt ist und ihn selbst in der Fremde heimsucht, sodass er nie vergisst, dass ihn die Machthaber in seinem Geburtsland noch immer unter Beobachtung haben?« (Ralf Julke, Leipziger Zeitung – IZ, 25.04.21)

»... ein spitzel ist jemand, der seine geliebte verrät, um dem staat treu zu bleiben.« Die politisch gewollte Ohnmacht des Einzelnen gründet die dem Band seinen Titel gebende Erzählung einer Flucht ... Aber auch das Aufbegehren des Verstoßenen, seine Revolte im Sinne von Albert Camus und seine unzerstörbare Resilienz weiß SAID in brillante Literatur zu fassen. Harte Kost manchmal. Dass auch Zärtlichkeit, Schmerz und Trauer ihren angemessenen sprachlichen Ausdruck finden, erweist den Verfasser als glühenden Trotz-allem-Humanisten. ... Vor den großen Themen der Menschheit nicht zurückschreckende, ästhetisch fein geschliffene und die Seele anrührende Geschichten, ganz auf der Höhe der Zeit.«

(Klaus Hübner, Münchner Feuilleton, Mai 2021)



Erzählungen, 168 Seiten, Format 18 x 11 cm, gebunden mit Fadenheftung, 15,- Euro, ISBN 978-3-88769-448-7. Auch als E-Book



»Teilweise harte Lektüre, unberührt wird sie ganz sicher nicht lassen.«

Kim Sagwa Ich, B und Buch aus dem Koreanischen von Ida Marie Weber

Die Geschichte spielt in einer Kleinstadt am Meer. Rang wird gemobbt. Das Meer bietet ihr Zuflucht. Als sie sich auch noch mit »B«, ihrer einzigen Freundin, zerstreitet, rennt sie von der Schule und ihrem Zuhause weg. Zufällig begegnet sie »Buch«, einem Außenseiter, der permanent liest. Buch nimmt sie auf. Auch B kommt nach einer Familientragödie hinzu. Eine kurze schöne Zeit in einer »alternativen Welt« beginnt. Irgendwann begegnen sie anderen Schülern. Als »Ich« sieht, wie eine Gruppe B verprügelt, nimmt sie einen Stein in die Hand ... Gruppenmobbing, Armut und Entfremdung, eine düstere und unklare Zukunft Heranwachsender werden in diesem Roman aufgrund der explosiven Energie und des einzigartigen Schreibstils der Autorin auf besondere Weise beleuchtet. Sie lässt ihre jungen, manchmal wuterfüllten Stimmen nach außen dringen und die Leser tiefgründig mit deren Leben sympathisieren. Vielleicht könnte der Roman auch andeuten, dass die Erinnerung an schöne Momente schon ausreicht.

»Die Zeit zwischen dem Ende der Jugend und dem Beginn des Erwachsenseins ist schwer zu fassen. Was ist man, wenn man in diesem Stadium dazwischen hängt? Am Ende lassen einen diese Seiten so zerfleddert zurück, als habe man eine wilde Fahrt in einer Achterbahn hinter sich. Es lohnt sich, sich auf diese wilde Fahrt einzulassen. Man muss sich ihr hingeben, dann wird man belohnt werden.« (Linienblock)



Frühjahr 2021 192 Seiten, Format 20,5 x 12,8 cm, Klappenbroschur mit Fadenheftung, Umschlag auf Tintoretto, 15,- Euro, ISBN 978-3-88769-582-8, Auch als E-Book.



Kim Sagwa, 1984 in Seoul geboren, Schreibstudium an der National Korean University, u.a. bei Kim Young-ha. Auszeichnungen u.a. Young Writers Prize. Erzählungen und mehrere Romane. In ihren Werken hat sie immer wieder das gespaltene Leben und die Qualen von Teenagern thematisiert. Ihr Schreibstil wurde in Rezensionen verglichen mit dem von »Beatautor*innen« wie Jack Kerouac.

Ida Marie Weber, 1988 in Darmstadt geboren, studierte Koreanistik und Japanologie an der Ruhr Universität Bochum. Einjährige Übersetzer-Akademie am Literatur Translation Institute of Korea (KLTI) mit Auszeichnung abgeschlossen, insgesamt hat sie fünf Jahre in Korea gelebt. 2014 erhielt sie den 13. Jung-Übersetzerpreis des KLTI.

An In Kil (Hg.) Friedensmorgen 11 Erzählungen aus Korea

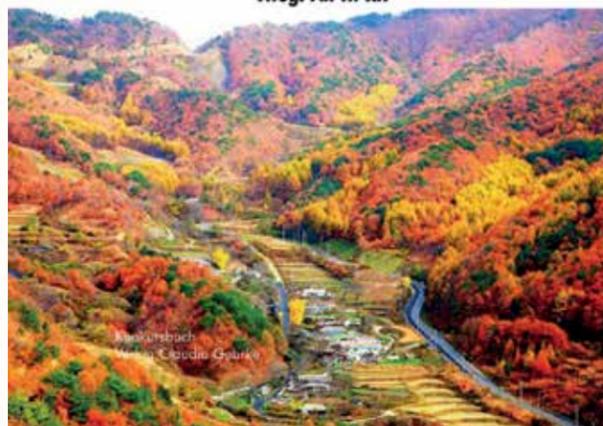
Für die Generation der hier vorgestellten Autor_innen, geboren zwischen 1918 und 1942, waren der Krieg von 1950–1953 sowie die Jahre der Militärdiktatur prägende Lebenserfahrungen, die sich auch in einigen Erzählungen spiegeln. Alle werden in Südkorea viel gelesen und wurden jeweils mit mindestens einem wichtigen Literaturpreis ausgezeichnet. Die Geschichten wurden von ihnen selbst ausgewählt, u.a. Yie Kyu Hee: Das Kohlfeld, Yi Dong Ha: Der lästige Tod, Kim Guk Tae: Die Spur des Lichts, Sog Gi Won: Die Nacht war reif zum Umarmen, Pak Yon Hee: Der Zeuge. Intensive Geschichten über Freundschaft, Verrat, Gefängnis, einen Mann, der das Leben eines anderen leben soll, das anstrengende Leben einer unabhängigen Frau auf dem Land, drei Alte, die aus der Konvention ausbrechen, einen Zwillingbruder, die nicht Zwilling sein möchte, eine Beerdigung in einer Wohngegend mit riesigen Häusern, den fiebertraumhaften Versuch, dem Krieg und der Schuld zu entfliehen und eine tragisch-schönen Liebesbegegnung.

Heute gilt in Südkorea die Freiheit der Meinung, der Presse und der Kunst. Doch in der Mitte des 20. Jahrhunderts musste sich die Literatur gegen schwerwiegende Eingriffe behaupten. Im Jahr 1940 verbot die japanische Kolonialmacht alle Druckerzeugnisse in koreanischer Sprache und darüber hinaus auch den Koreanisch-Unterricht an den Schulen. Unter diesen Vorzeichen konnte die koreanische Literatur nur klandestin im Untergrund und jenseits der Heimat im Exil überleben.

Nach der Befreiung von Japan 1945 kam die südliche Hälfte Koreas unter US-amerikanische Verwaltung. Die 1948 daraus hervorgehende Republik Korea war strikt antikommunistisch ausgerichtet und entwickelte sich rasch zu einem autokratischen System. Den Machthabern unangenehme Zeitschriften und Bücher wurden verboten. Es galten strenge Zensurgesetze, jede Kritik am Regime stand unter dem Generalverdacht des »Verrats« und konnte als »kommunistische Subversion« denunziert werden. So zeigt sich in manchen dieser Texte auch die Kunst, durch Anspielungen und Doppelbödigkeiten die damals herrschende Zensur zu unterlaufen.



11 Erzählungen aus Korea Friedensmorgen Hrsg. An In Kil



Sommer 2021, 11 Erzählungen, übersetzt von An in Kil und Florian Rogge, Lektorat Amancay Kappeller, mit historischen Fotos von Stadt und Land, 324 Seiten, Format 20,5 x 13 cm, ca. 16,- Euro, ISBN 978-3-88769-320-6. Auch als E-Book



Oktober 2021, ca. 320 Seiten, Klappenbroschur, mit einigen Farbbildern, 15,- Euro, ISBN 978-3-88769-463-0. Auch als E-Book



Sonja Ruf Das Flussbad-Wunder 5 Kurzromane

»Das Flussbad-Wunder.« ist eine Mehrgenerationen-»Gespenster“-Geschichte aus der Coronazeit. »Heimat, du frische Zwiebel« spielt kurz nach der Wende zwischen Ost und West, ein pointierter dialogreicher Kurzkrimi um prekäre Arbeitsverhältnisse und Devisenschmuggel. »Was macht die Zeit mit der Liebe?«: Zunächst gibt es für Ellen nur Achim, dann viele, dann wieder nur Achim ... »Im Glanz der Kontrolle.«: Miriam betreibt ein Café in der Klinik Hochwald (für Menschen, die in der digitalen Arbeitswelt nicht zu recht kommen, unter Burnouts leiden, doch die Klinik selbst ist perfides Unternehmen der Kontrolle. Miriam lebt eine heimliche Liebe – doch die Controller haben sie im Visier. In »Folsterhöhe.« begegnen sich Yaz und Livia. Sie belügen sich gegenseitig, damit ihre erotische Begegnung folgenlos bleibt. Sex und Liebe spielen in Sonja Rufs Erzählungen oft eine Rolle, »gern folgt man ihnen, weil sie so leicht und schön hingetupft sind«, formulierte Ulrich Greiner in »Die Zeit.«.

Autorinnen und Musikerin freuen sich darauf, wieder aufzutreten (sobald möglich).



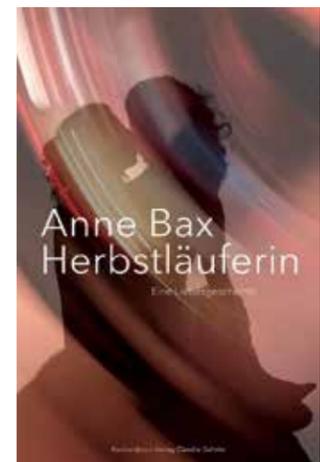
Sonja Ruf



Jeannette Oertel



Anne Bax & Anika



430 Seiten, Klappenbroschur, 14,- Euro, Kapitelüberschriften mit grafischen Elementen, ISBN 978-3-88769-483-8. Auch als E-Book



Anne Bax Herbstläuferin

Alles außerhalb der Kuppeln von Firmament gilt als lebensgefährlich. Es ist verboten, nach draußen zu gehen. Una, eine junge Frau, widersetzt sich dem Verbot. Ihr letzter Ausflug, bevor sie verheiratet, unter Kontrolle gebracht werden soll, verändert ihr Leben. Sie begegnet einer Frau von »draußen« – obwohl es heißt, »draußen« existiere niemand mehr. Die undenkbbare Begegnung der beiden Frauen stellt nicht nur alles, was sie gelernt haben, in Frage, sondern bringt sie auch in tödliche Gefahr. »Reizvoll, in einem apokalyptischen Setting, lässt A. Bax zwei starke junge Frauen ihr Schicksal in die eigenen Hände nehmen ... Roman, Cover und Titel sind etwas Besonderes.« (Martina Mattes, ekz)



Marina Lioubaskina
Bitte umblättern zu ihrem Buch ...



Roman, aus dem Spanischen von Gerta Neuroth, 484 Seiten, gebunden, mit Schutzumschlag, Fadenheftung, Lesebändchen, 20,- Euro, ISBN 978-3-88769-481-4. Auch als E-Book

**Bosco González
Geheime Liste**

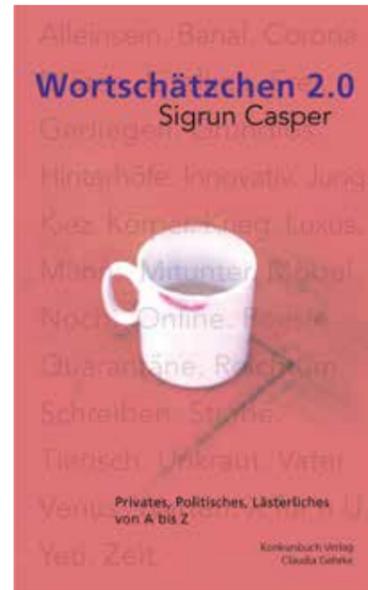
Menschen verschwinden. Ein idealistischer, rebellischer Ordensbruder in der aufgeladenen Zeit nach dem Spanischen Bürgerkrieg. »Gut recherchierter Unterhaltungsroman.« (ekz)
»Die Geschichten von Menschen, die sich auflehnen, weil sie dem Bösen nicht einfach den Raum in der Gesellschaft und dem Staat überlassen wollen. Mich hat besonders überzeugt, dass es nicht um den Kampf zwischen bösen Unterdrückern und guten Widerstandskämpfern geht, sondern um Menschen aus der Mitte der Gesellschaft ... Das Buch ist aber auch ein ganz großartiger Liebesroman ...« (Rainer Brauer, Reader Moderne Zeiten)



Roman, aus dem Russischen von Annette Merbach. Illustriert mit der Fotoserie »Ein Engel mit roten Beinen«, 288 Seiten, gebunden, mit Schutzumschlag, Fadenheftung und Lesebändchen, 18,-Euro. ISBN 978-3-88769-479-1. Auch als E-Book

**Marina Lioubaskina
Alice-Soliton**

Roman. 200 Tage folgen wir Alice durch ihr Leben in Berlin und im Grenzbereich zwischen Träumen, Alltag, Begegnungen und Erinnerungen an Usbekistan und Russland. Die Leser*innen, die sich einlassen, kommen ihr sehr nah. Während dieser Tage holt sie auch ihre pflegebedürftige Mutter aus Usbekistan zu sich.
»... umso schöner ist es, beim Lesen einer ungewöhnlich direkten Körperlichkeit zu begegnen. Es ist ungeschminkt und direkt und baut sich gleichzeitig poetische Räume, die es ermöglichen, die Realität weiterzuspinnen und damit zu spielen.« (Norma Schneider, Neues Deutschland)



160 Seiten, Klappenbrochure, einige farbige Fotografien, 12,90 Euro ISBN 978-3-88769-290-2. Auch als E-Book

**Sigrun Casper
Wortschätzchen 2.0**

Pointiert-kritische, amüsierte, stimmungsvolle Betrachtungen, Beobachtungen, kurze Geschichten aus Alltag, Politik, Sprache. Unter die Lupe genommen werden in 34 Texten Wörter von A bis Z, von Alleinsein über Corona, Grundlos, Kiez, Körper, Krieg, Mann, Mitunter, Möbel, Noch, Online, Poesie, Quarantäne bis Zeit. Die Autorin (*1939) erzählt auch aus ihrem Leben und Zeitgeschichte. Ihr aktuelles Lesungs-Programm umfasst Texte aus mehreren Büchern, u.a. aus »Unterbrochene Schienen«, autobiografische Ost-West-Geschichten.
»Ihr gelingt es, an der Imagination zu zündeln«, formulierte die Badische Zeitung. »Ihre sensiblen Beobachtungen kleidet die Autorin in klare schöne Sätze.« (Tagesspiegel)

»Zuhause ist noch etwas anderes als die Räume, die Wände umschließen. Es ist die Gegend, die wandlose Hülle um mich [...] Nichts Besonderes. Geschäfte, Restaurants, ein Supermarkt. Von einem Balkon schräg gegenüber schlappt ein verbleichendes, verdreckendes Spruchband: »Umwelt tut not«. Keine Stammkneipe, aber ein Stammgefühl. Meine Schritte haben sich dem Pflaster angepasst. Meine Nase erkennt Gerüche, meine Ohren ordnen Geräuschen Tageszeiten zu, meine Augen erschrecken nicht. Meine Sinnesorgane, woanders gereizt auf dem Sprung, hier sind sie bereit, Lästiges zu verzeihen [...] Vorübergehend streift man sich mit einem Blick. Diskretes Ritual des Erkennens. Ich weiß, sagen Augen. Die schwarz behütete alte Dame tippelt mit ihrem fetten Hund immer gerade vorbei, wenn ich aus dem Haus trete ...« (aus »Kiez« in Wortschätzchen 2.0)



Sigrun Casper



160 Seiten, Format 27 x 20 cm, gebunden, Schwarzweißfotografie, neue Ausgabe 2021, ca. 25,-, ISBN 978-3-88769-193-6

**Anja Müller
Sechzig +**

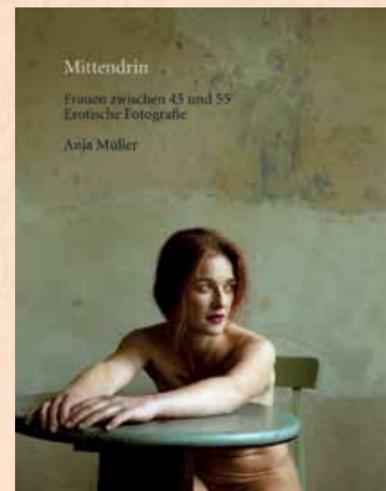
Erotische Fotografien von Frauen, Männern und Paaren über sechzig. Mit Texten von Oswalt Kolle und Sigrun Casper. »Je älter, desto schöner... Sie haben eins gemeinsam: sie sind alle über 60, haben Falten und Runzeln und genießen sich nicht, ihren (halb) nackten Körper vor der Kamera zu zeigen. Sinnliche, witzige, erotische und humorvolle Bilder ... leicht, fröhlich, unangestrengt und selbstverständlich.« (Schwäbisches Tagblatt)

Zu diesem Buch gibt es eine Ausstellung.

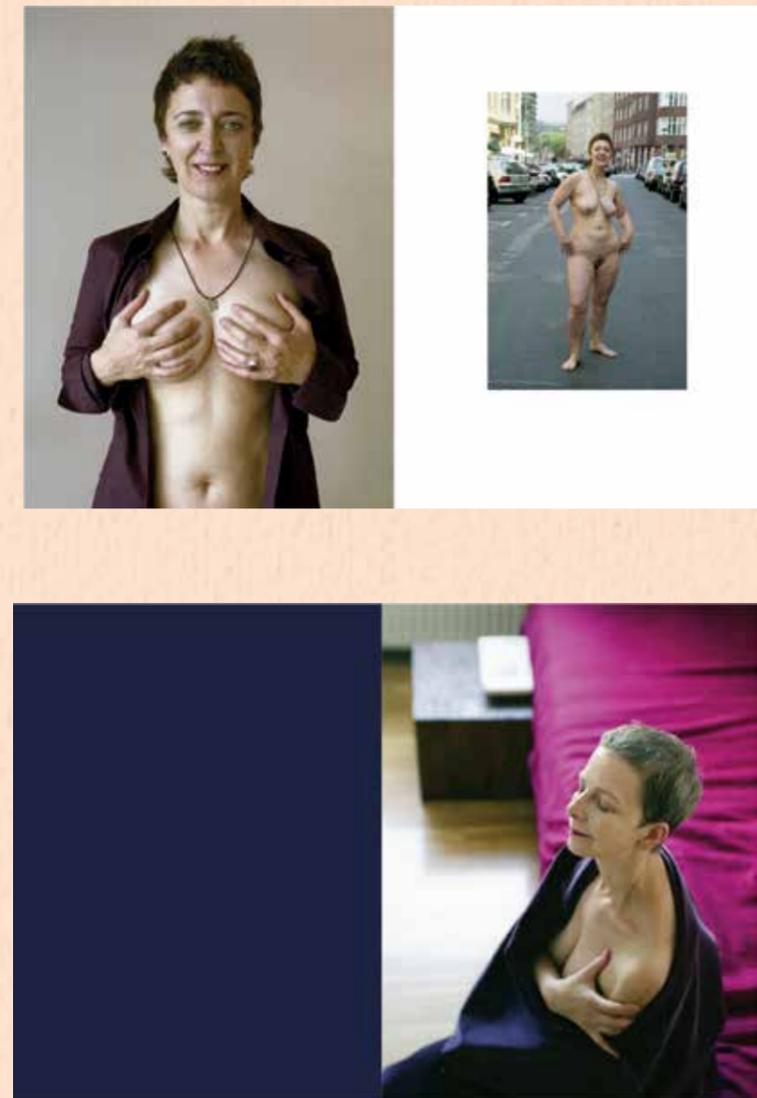


**Anja Müller
Mittendrin
Frauen zwischen 45 und 55**

Erotische Fotografien. Eine Zeit auf der Schwelle, »zwischen den Altern«. Mit Texten von Yoko Tawada (über die Schönheit im Alter um die 50), Claudia Gehrke (über das Älterwerden) und Birgit Kausch (über die Erfahrungen beim Fotografiertwerden für dieses Buch). Anja Müller zeigt Frauen erotisch und authentisch, intim und persönlich. Die Frauen entsprechen keiner Norm, die Bilder zeigen Körper in großer Vielfalt. Sie strahlen Schönheit aus, sind manchmal melancholisch, oft vergnügt und fröhlich. »Anja Müllers Bilder zeichnet eine selten zu findende Vertrautheit und Gegenwartigkeit aus.« (Märkische Allgemeine)



200 Seiten, Format 27 x 20 cm, gebunden, mit Fadenheftung und Schutzumschlag. Neue Auflage 2021 (5.), 29,90, ISBN 978-3-88769-363-3



Konkursbuch Verlag Claudia Gehrke

Postfach 1621, 72006 Tübingen, office@konkursbuch.de
Tel.: 0049 (0) 7071 66551 + (0) 172 7233958
Fax: 0049 (0) 7071 63539

Mailen Sie uns gerne, fragen nach, bestellen Rezensionsexemplare oder Bücher auf Rechnung. Wir freuen uns über jede Nachricht:

Verlegerin: gehrke@konkursbuch.de
Veranstaltungen/Presse: presse@konkursbuch.de

Auslieferungen:

Deutschland: SOVA,

Philipp-Reis-Str. 17, 63477 Maintal,
Tel. 06181 9088072, Fax + 9088073,
E-Mail: sovaffm@t-online.de

Österreich: Mohr/Morawa

Sulzengasse 2, 1232 Wien, Post: PF 260,
1101 Wien, Tel: 01/680140, Fax: 6887130
E-Mail: bestellung@mohrmorawa.at

Schweiz: AVA Verlagsauslieferung AG,

Centralweg 16, 8910 Affoltern a.A.,
Tel: +41 044 762 42 00 Fax +41 044 762 42 10
E-Mail: avainfo@ava.ch www.ava.ch

Vertreter:

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorp.

Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt:

Thilo Kist, Danckelmannstr. 11, 14059 Berlin,
Tel.: 030-3258477, Fax: 030-3215549,
Email: t.kist@t-online.de

Niedersachsen/Schlesw. Holst. HH/Bremen:

Said Benali, Sperberweg 8, 21244 Buchholz,
Tel: 04181-218505 Fax: 218506,
E-Mail: saidbenali@aol.com

Nordrhein-Westfalen:

Jürgen Foltz, Wacholderweg 14 D, 53127 Bonn,
Telefon: 0228/928 76 55, Fax: 0228/928 76 56,
E-Mail: juerfo@t-online.de

Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Saarland, Rheinland-Pfalz, Luxemburg:

Rudi Deuble, c/o Stroemfeld, Holzhausenstr.4,
60322 Frankfurt/M, Tel. 069-955226-22,
Mobil 0175-2037633, Fax 069- 955226-24,
r.deuble@me.com

Schweiz: Petra Troxler, +41 044 762 42 05.

Mobil +41 079 411 65 29 E-Mail: p.troxler@ava.ch

Österreich: Mohr/Morawa hat leider für uns keine
Vertreter. Gerne beraten wir Sie direkt.



Wenn es wieder möglich wird:

Gerne organisieren wir mit Ihnen Einzellesungen, Vorträge oder die große Verlagsrevue »Love Bites« mit Tanzshow, Performances, Live-Musik, Liedern & Lesungen. Wir freuen uns auf Nachfragen: presse@konkursbuch.de

Neu: Veranstaltungen (Leseperformance & Lieder) zu verschiedenen Ausgaben von »Konkursbuch«.

»Das Vergehen der Zeit. Lesung und Lieder. Eine Collage zum Leben mit der Sterblichkeit.«

Eleonore Hochmuth singt Lieder von Georg Kreisler, Gisela Steineckert, Charles Aznavour und Jaques Brel. Es lesen die Verlegerin und/oder verschiedene Autor*innen und der Kabarettist Manfred Menzel.

»Ein vergnüglicher Abend. Nicht eben selbstverständlich, wenn es um den Tod geht ... eine vielstimmiges Buch und eine stimmungsvolle Bühnenperformance.« (Frank Rumpel, Schwäb. Tagblatt, 22.04.2021)

»über Bücher« Leseperformance & Lieder

zu Konkursbuch 55: über erste Begegnungen mit Büchern, Bücher verlegen, lektorieren, drucken, verkaufen, besprechen u.v.m.

Humorvoll, persönlich, leidenschaftlich.

Zwei Lieder wurden für dieses Programm und den Verlag umgedichtet:

»Das Lied vom Lektor« und »Ich bin von Kopf bis Fuß auf Bücher eingestellt«.



Sängerin singt hinter einer Plexiglasscheibe, Gäste und Auftretende sind getestet, das Publikum sitzt in einem schön gestalteten Raum an kleinen Tischen, darauf Rosen (mit Masken, Abstände zwischen den Tischen). In den Lüftungspausen freie Getränke unter Lampions. Die Rosen bringen wir zu Veranstaltungen gerne mit! (Im Vorstadttheater Tübingen, April 2021)